Entscheidungsvorlage Bauinvestitionscontrolling (BIC)

hier: Gesamtanierungskonzept Äußere Stadtgrabenstützmauer

Die Maßnahme „Gesamtanierungskonzept Äußere Stadtgrabenstützmauer“ wurde am 15.03.2011 in der Referentenrunde angemeldet und in das BIC-Verfahren aufgenommen.

Planungsanlass

Die historisch bedeutende Äußere Stadtgrabenstützmauer zwischen dem Ludwigstor und dem östlichen Ende des Maxtorgrabens hat eine Gesamtlänge von rund 2,5 km und weist eine Höhe von bis zu 8,5 m auf. Die hohe Frequentierung sowohl oberhalb der Mauer als auch unten im Stadtgraben verstärkt den Handlungsdruck, um immer die Verkehrssicherheit gewährleisten zu können. Aufgrund zahlreicher gravierender Schäden wurde die Stadtgrabenstützmauer erstmalig ganzheitlich im Rahmen eines Gesamtanierungskonzeptes näher untersucht.

Planung

Mit den Untersuchungen war ein Sachverständiger für historische Bauwerke der LGA Bautechnik GmbH beauftragt. Die Erhebungen umfassten die Themen Bestandserfassung des Mauerwerkes, Materialanalysen, Geotechnik – Baugrund, Statik – Standsicherheit sowie Archäologie und Denkmalpflege. Die an der Mauer über die Jahre getätigten Maßnahmen wurden dabei ebenso mit einbezogen. Die Aspekte Unterhalt, Standsicherheit, Verkehrssicherheit und Dauerhaftigkeit wurden vollständig erfasst und bewertet.

Für die weitere Planung wurde die Stadtgrabenstützmauer nach den Sicherheitskriterien in drei Schadenskategorien aufgeteilt

Typ A zeigt statisch beherrschbare Bereiche und geringe Verkehrssicherheitsrisiken mit nur geringen konstruktiven oder räumlich sehr begrenzten Defiziten der Statik, die vor allem als Risse oder Ausbrüche der Sichtflächen vorliegen.

Typ B zeigt statische Defizite und erhöhtes Risikopotential für die Verkehrssicherheit. Teilabschnitte weisen Materialverlust im rückwärtigen Kronenbereich auf, größere Schalenbildungen im tiefen Gefüge mit Hohlräumen und instabile vorgebaute Schalen der äußersten Lage. Diese Abschnitte weisen nach Gutachteneinschätzung ein hohes „Verschlechterungspotential“ in den nächsten 2 bis 10 Jahren auf mit nur noch niedrigen Sicherheitsreserven, die zumeist nur ohne normgerechte Einwirkungen nachweisbar sind.

Typ C zeigt statisch erforderliche Maßnahmen mit einem hohen Verkehrssicherheitsrisiko. Diese Teilabschnitte sind im Bereich Ludwigstor – Fürther Tor sowie unmittelbar östlich der Tuchergartenstraße im Maxtorgraben. Die Mauer weist dabei eine ausgedehnte Schiefstellung auf und eine insgesamt zu geringe Mauerstärke bei hohen Verkehrslasten unmittelbar neben der Wand.

Das Gesamtanierungskonzept wurde mit dem Landesamt für Denkmalpflege und dem städtischen Hochbauamt vorab abgestimmt.

Kosten und Finanzierung

Die vorgelegten Kosten wurden von Rpr geprüft. Die durchgeführte Plausibilitätsprüfung ergab für diese Maßnahme Gesamtkosten in Höhe von brutto 10.250.000,- Euro, die in einem Zeitraum von 12 Jahren abgearbeitet werden sollen. In den Gesamtkosten sind keine Preissteigerungen enthalten.

Gesamtbaukosten brutto: 10.250.000,- EUR

In den nächsten Jahren sollen die Typ-C-Abschnitte mit dem Bereich des Sportplatzes der Schule im Vestnertorgraben saniert werden. Für diese Abschnitte werden Kosten in Höhe von brutto 4.000.000,- Euro aus der Gesamtsumme angesetzt.

Im MIP müssten folgende Beträge verankert werden:

2018:	1.000.000,- EUR
2019:	1.000.000,- EUR
2020:	1.000.000,- EUR
2021:	1.000.000,- EUR

Die Maßnahme hat das BIC-Verfahren durchlaufen und erfüllt die Voraussetzungen für eine Beschlussfassung durch den Ältestenrat und Finanzausschuss zum Projekt Freeze.